

Kultursensible Pflege für Alten- /Pflegeeinrichtungen

Für die meisten Pflegekräfte und Betreuer/-innen gehören Behandlung, Betreuung oder Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund zum Alltag. Dennoch sind wir in der beruflichen Praxis oftmals mit Situationen konfrontiert, bei denen die Kenntnisse der unterschiedlichen Sozialisations- und Lebenserfahrungen von Menschen anderer Kulturen unzureichend sind, sodass Missverständnisse und kraftraubende Auseinandersetzungen nicht ausbleiben. Dies stellt an die interkulturelle Handlungskompetenz der Mitarbeiter/-innen besondere Anforderungen.

Kultursensible Pflege trägt dazu bei, pflegebedürftige Personen entsprechend ihrer individuellen Werte, kulturellen und religiösen Prägungen und Bedürfnissen zu betreuen. Bei Nichtbeachtung der entsprechenden Migrationssituation können Pflegefehler entstehen, die entsprechend auch erhebliche Zusatzkosten verursachen können.

Warum interkulturelles Training und Seminare?

Interkulturellen Trainingskonzepten, die der Vermittlung interkultureller Kompetenz dienen, liegt die Annahme zugrunde, dass Kultur nicht angeboren, sondern erlernt ist, und somit auch gelehrt oder trainiert werden kann. Interkulturelles Training kann den Prozess interkulturellen Lernens erheblich vereinfachen und beschleunigen. Ein zentrales Trainingsziel ist, bewusst zu machen, dass Wahrnehmung, Denken und Handeln durch die eigene Kultur geprägt sind. Das Erkennen und Verstehen der eigenen kulturellen Prägungen ist jedoch Voraussetzung dafür, fremde Kulturen objektiv betrachten zu können. Das Fremde soll als fremd, aber nicht als minderwertig wahrgenommen werden. Interkulturelles Training sollte daher nicht nur Wissen über die fremde, sondern auch über die eigene Kultur vermitteln.

Pflegekräfte, die eine noch nicht ausreichend verarbeitete eigene Vergangenheit als pflegende (Angehörige) haben, stellen oft hohe Ansprüche an Angehörige hinsichtlich deren Belastbarkeit und Aufopferungsbereitschaft. Gerade in der Alten- und Angehörigenpflege begegnen sich Menschen in sehr sensiblen Bereichen. Sowohl für das Pflegepersonal, als auch für die HelferIn entstehen im Umgang miteinander Situationen, die von großer Unsicherheit geprägt sind. Dies stellt komplexe Anforderungen an alle Beteiligten, unabhängig davon, ob es sich um Menschen mit, oder ohne Migrationshintergrund handelt. Ist die zu pflegende Person allerdings Migrant, steigen die Unsicherheiten und auch die Konfliktpotenziale nochmals an. Hier ist interkulturelle Kompetenz gefragt.